

Abitur

**MEHR
ERFAHREN**

Latein

Gymnasium

Bayern

Das musst du können!

STARK

Abitur

**MEHR
ERFAHREN**

Latein

Gymnasium

Bayern

Das musst du können!



STARK

Inhalt

***Vitae philosophia dux* – Philosophische Haltungen**

1	Ursprünge der Philosophie im antiken Griechenland	1
1.1	Naturphilosophen	1
1.2	Sokrates (um 469–399 v. Chr.)	3
1.3	Platon (um 428–347 v. Chr.)	5
1.4	Aristoteles (384–322 v. Chr.)	6
2	Philosophische Schulen	7
2.1	Stoa	9
2.2	Keleos	10
2.3	Akademie	12
2.4	Peripatos	12
2.5	Kyniker	13
3	Zentrale römische Autoren und ihre Werke	14
3.1	Cicero (106–43 v. Chr.)	14
3.2	Seneca (Beginn des 1. Jhdt.–65 n. Chr.)	19
4	Antike Philosophie im christlichen Abendland	22

***Ridentem dicere verum* – Satirische Brechungen**

1	Satire	23
1.1	Zielsetzung	23
1.2	Bedeutung der Satire für die Römer	24
1.3	Form und Inhalt der römischen Satire	25
2	Zentrale römische Autoren	26
2.1	Petron (ca. 14–66 n. Chr.)	26
2.2	Horaz (65–8 v. Chr.)	31
2.3	Catull (84–54 v. Chr.)	34

***Nunc aurea Roma est* – Historische und politische Perspektiven**

1	Von der Republik zum Prinzipat	37
1.1	Octavian (63 v. Chr.–14 n. Chr.)	37
1.2	<i>Pax Augusta</i> und <i>aurea aetas</i>	38
2	Autoren und Werke	39
2.1	Vergil (70–19 v. Chr.)	39
2.2	Livius (ca. 59 v. Chr.–17 n. Chr.)	45

***Si in Utopia fuisses mecum* – Staatsphilosophische Entwürfe**

1	Ciceros staatstheoretische Schrift <i>de re publica</i>	51
1.1	Entstehungshintergründe	51
1.2	Überlieferungssituation	54
1.3	Inhalt	55
2	Cicero als Staatsmann	61
2.1	Pro-Republik	61
2.2	Verhältnis zu Caesar, Pompeius und Crassus	61
2.3	Verhalten im Bürgerkrieg	62
2.4	Verhältnis zu Antonius, Octavian und Lepidus	62
3	Aufbau und Entwicklung des römischen Staates	63
3.1	Königszeit (753–509 v. Chr.)	63
3.2	Republik (509–27 v. Chr.)	64
3.3	Kaiserzeit (27 v. Chr.–476 n. Chr.)	66
4	Zeitleiste zur römischen Geschichte	67

Hinweise und Tipps

1	Stilmittel	69
2	Interpretation	72

Stichwortverzeichnis	73
-----------------------------------	-----------

Autor: Florian Bartl

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

in diesem Skript finden Sie alle **prüfungsrelevanten Inhalte** der vier Kurshalbjahre, die Sie für das Abitur in **Latein** beherrschen müssen.

Durch den klar strukturierten Aufbau eignet sich das Skript besonders zur **Auffrischung** und **Wiederholung** des Stoffs kurz vor dem Abitur:

- Das erste Kapitel umfasst schwerpunktmäßig die Autoren **Cicero** und **Seneca** und ihre philosophischen Werke.
- Im folgenden Kapitel erhalten Sie Einblicke in die satirisch-ironischen Werke von **Petron**, **Horaz** und **Catull**.
- Die für die augusteische Politik bedeutsame **Aeneis Vergils** sowie **Livius' Werk *ab urbe condita*** stehen im Zentrum von Kapitel 3.
- U. a. die Mischverfassung als ideale Staatsform wird anhand von **Ciceros** staatstheoretische Schrift ***de re publica*** erläutert.
- Im letzten Kapitel erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten **Stilmittel** und wertvolle Tipps für die **Interpretationsaufgabe**.

• Wichtige **Definitionen** und **Erklärungen** sind jeweils durch einen grauen Balken am Rand gekennzeichnet. Zentrale Begriffe werden durch **Fettdruck** hervorgehoben.

! • Zusätzliche **Informationen**, die jedoch nicht zwingend prüfungsrelevant sind, dienen der anschaulichen Erklärung.

• Zentrale lateinische Textstellen mit Übersetzungen werden als **Beispiele** gesondert aufgeführt. Zusammenfassende **Schaubilder** erleichtern das Lernen.

• Mithilfe des **Stichwortverzeichnisses** finden Sie schnell die gesuchten Begriffe.

Autor und Verlag wünschen Ihnen viel Erfolg in der Abiturprüfung!



3 Zentrale römische Autoren und ihre Werke

3.1 Cicero (106–43 v. Chr.)

Vita

- Cicero zählt zu den **bedeutendsten Persönlichkeiten** der Antike. Über keine andere Person der Antike haben wir ein vergleichbares Wissen.
- Zu verdanken haben wir die gut überlieferten Quellen seiner regen **schriftstellerischen Tätigkeit**. Cicero gewährt in Form von Briefwechseln mit Familienmitgliedern und Freunden Einblicke in private und politische Details seines Lebens.
- Geboren wurde Marcus Tullius Cicero im Provinzstädtchen Arpinum, südöstlich von Rom. Seine Familie entstammte dem **Ritterstand** und gehörte nicht der Nobilität an, da noch keiner die Ämterlaufbahn (*cursus honorum*) erfolgreich durchlaufen hatte.



Unter dem ***cursus honorum*** versteht man eine typische **Ämterlaufbahn** für Senatoren und Ritter, die mit dem Amt des **Quästors** beginnt, gefolgt vom Amt des **Ädils** und **Prätors**. Das **Konsulat** ist das höchste Amt. Alle Ämter dürfen erst ab einem bestimmten Alter angetreten werden (siehe S. 52).

- Cicero musste sich folglich seine politische Laufbahn in den Senatskreisen als sog. **homo novus** hart erarbeiten. Dies gelang ihm, indem er sich durch besondere Leistungen auszeichnete.

Ausbildung

- In Griechenland widmete Cicero sich **philosophischen** und **rhetorischen Studien**. Dabei fiel Cicero bereits in jungen Jahren durch sein großes **rednerisches Talent** auf.
- Er wurde u. a. von Philon aus Larissa, einem bedeutsamen philosophischen Lehrer, unterrichtet. Dieser gehörte der **skeptischen Aka-**

demie an, deren Anhänger die Möglichkeit sicherer Wahrheitserkenntnis bestritten.

- Durch den Einfluss der skeptischen Akademie wurde Cicero maßgeblich in seiner philosophischen Anschauung geprägt, auch wenn er eher einem **skeptischen Eklektizismus** zuzuordnen ist.



Der Begriff „**philosophischer Eklektizismus**“ besagt, dass ein Autor aus dem breit gefächerten Angebot an Philosophie das für ihn besonders Ansprechende auswählt. Auch können verschiedene Aspekte **unterschiedlicher Philosophenschulen** zu etwas Neuem kombiniert werden.

Berufliche Karriere

- Zunächst widmete sich Cicero seiner **politischen Laufbahn**; er schlug zuerst eine Anwaltskarriere als Verteidiger ein.
- Zur Erholung und auch um sich weiterzubilden, reiste er nach Griechenland und Kleinasien. Auf dieser Reise vertiefte er seine Studien im Bereich der **Rhetorik** und der **Philosophie**.
- Nach seiner Rückkehr nach Rom machte er sich daran, den **cursus honorum** zu absolvieren, den er **suo anno** vollendete. Das bedeutet, dass er die Ämter **frühestmöglich** bekleidete, d. h. sobald er das vorgeschriebene Mindestalter erreicht hatte.
- Im Jahr 63 v. Chr. erreichte er mit dem **Konsulat** den Höhepunkt seiner politischen Karriere.

Catilinarische Verschwörung

- In Ciceros Amtszeit fällt die **Verschwörung des Catilina**, der bei der Wahl zum Konsul gegen Cicero verloren hatte und nun dessen Ermordung plante. Allerdings konnte Catilinas Vorhaben noch rechtzeitig enthüllt werden.
- Cicero ging jedoch eigenmächtig gegen die aufgedeckten Verschwörer vor: Er ließ sie **ohne ordentliches juristisches Verfahren** hinrichten, obwohl dies einem römischen Bürger laut Gesetz zustand.
- Dies führte dazu, dass Cicero im Jahr 58 v. Chr. ins **Exil** geschickt wurde.

■ **Inhalt**

- **Encolp**, der Ich-Erzähler, und **Giton** erleben zusammen, aber auch getrennt, verschiedenste Abenteuer.
- Folgende Personen tauchen u. a. im *Satyricon* auf:

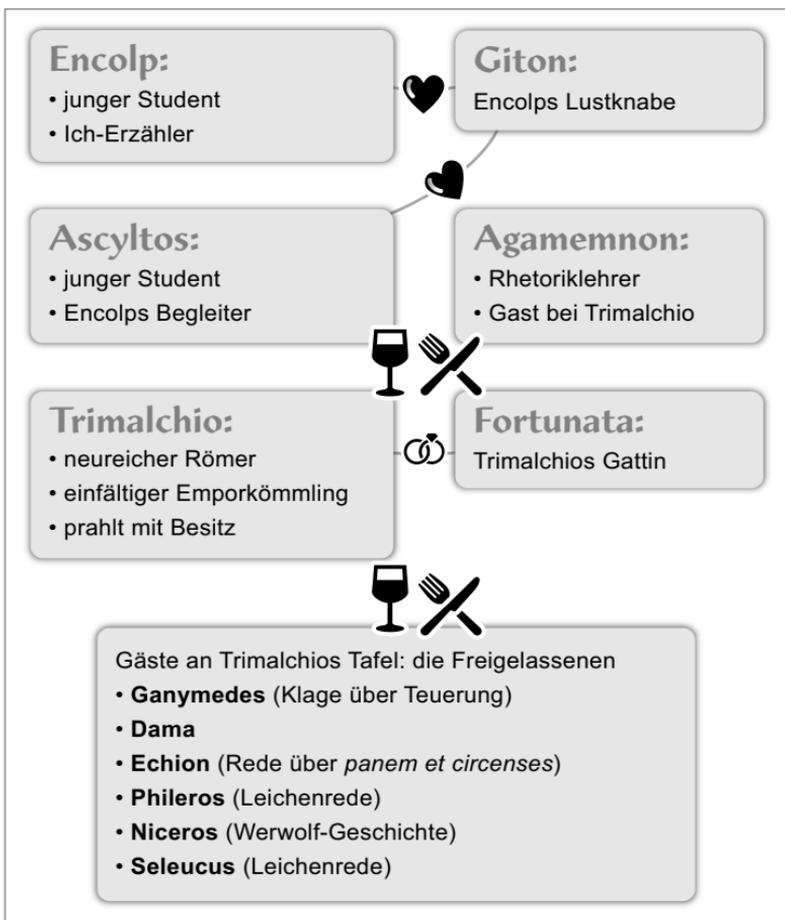


Abb.: Charaktere



Unter einem **Lustknaaben** ist ein männlicher Jugendlicher bzw. Prostituierter zu verstehen. Dieser stellt sich meist reichen oder gesellschaftlich hochgestellten Personen zu deren sexueller Befriedigung zur Verfügung.

■ Handlung

- **Teil 1:** Abenteuer des **Encolp, Giton** und **Ascylos**: u. a. Encolp und Ascylos im Bordell, Gaunerei auf dem Markt, erotische Beziehungen mit Anhängerinnen des Fruchtbarkeitsgottes Priapus
- **Teil 2: *Cena Trimalchionis*** (Gastmahl bei Trimalchio): u. a. Reden der Freigelassenen, Reden Trimalchios, Trimalchios Generalprobe seines eigenen Begräbnisses
- **Teil 3:** Erlebnisse des **Encolp, Giton** und **Eumolp**: u. a. Trennung von Encolp und Ascylos, Bekanntschaft mit Eumolp

■ Charakteristik des Trimalchio

- Die *Cena Trimalchionis* ist geprägt von **skurilen Reden** des Gastgebers Trimalchio und der Anwesenden, z. B. der Leichenrede des Freigelassenen Phileros, die zunächst den Anschein erweckt, er wolle eine Lobrede auf den Verstorbenen halten. Schließlich lässt er sich jedoch über den Toten aus:

Beispiel

... *Philerosque (pro)clamavit: „Vivorum meminerimus. Ille habet, quod sibi debebatur: Honeste vixit, honeste obiit. Quid habet, quod queratur?*

(...) *durae buccae fuit, linguosus, discordia, non homo.* (Kap. 43)

... und Phileros rief: „Wir wollen uns der Lebenden erinnern. Jener hat, was man ihm schuldet: Er lebte ehrenhaft, er starb ehrenhaft. Was gibt es für einen Grund, dass er sich beklagt? (...)

Er war spöttisch, schwatzhaft, streitsüchtig, kein Mensch.

- Trimalchios **Verschwendungssucht** und **enormer Reichtum** werden offen zur Schau gestellt:
 - Dass Trimalchio großen Reichtum besitzt, zeigt sich beispielsweise, als er sich unter musikalischer Begleitung mit reichlich teurem Schmuck ausgestattet ins Triclinium bringen lässt (Kap. 32).
 - Ein weiterer Beleg für Trimalchios Reichtum und protziges Verhalten ist das Ausschütten eines angeblich hundertjährigen, kostbaren Falernerweins, mit dem sich die Gäste sogar die Hände waschen (Kap. 34). Dabei zeigt Trimalchio auch seine mangelnde Bildung, da er den Wein fälschlicherweise als hundertjährig bezeichnet.

Büchern. Dies ermöglicht zumindest eine Rekonstruktion des Inhalts der verlorenen Bücher.

- Livius folgte beim Verfassen dem **annalistischen Prinzip**, d. h. dass die Ereignisse nach einzelnen Jahren abgehandelt werden.
- In seinem Werk lassen sich typische **Merkmale** antiker Geschichtsschreibung wiederfinden.

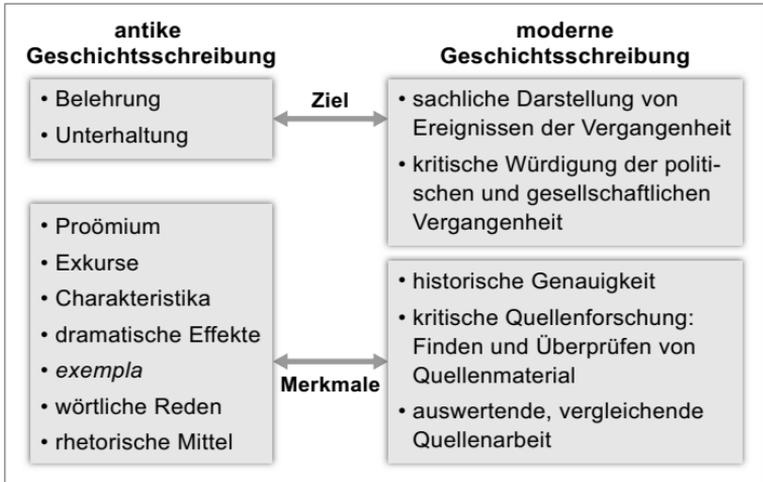


Abb.: Vergleich moderne und antike Geschichtsschreibung

- Zudem lässt sich das erhaltene Werk in **Pentaden** gliedern, d. h. zu Gruppen von **je fünf Büchern**. Für die verlorenen Bücher wird eine Struktur in Gruppen zu 15 Büchern vermutet.
- In der Vorrede (Präfatio) zu *ab urbe condita* erwähnt Livius, dass er es für besonders nützlich hält, die Geschichte zu betrachten, um **Beispiele** für richtiges, **tugendhaftes Verhalten** aufzuzeigen.

Beispiel

Ad illa mihi pro se quisque acriter intendat animum, quae vita, qui mores fuerint, per quos viros quibusque artibus domi militiaeque et partum et auctum imperium sit; (praefatio, 9)

Darauf soll jeder für sich beharrlich seine Aufmerksamkeit richten, was für ein Leben und was für Sitten vorherrschten, durch welche Männer und durch welche Kunstfertigkeiten im Frieden und im Krieg die Herrschaft sowohl erworben als auch vergrößert wurde;

Kreislauf der Verfassungen

- Cicero legt in seinem Werk dar, welchem **Kreislauf** die **Verfassungen eines Staates** unterliegen. So gebe es bei der Abfolge verschiedener Verfassungen stets einen sich wiederholenden **Wechsel**, der allerdings keiner vorgegebenen Reihenfolge unterliegt.
- Als **Grundformen** nennt Cicero in diesem Zusammenhang:
 - die **Monarchie** (Herrschaft eines Einzelnen)
→ *regnum*
 - die **Aristokratie** (Herrschaft der Besten/Optimaten)
→ *civitas optimatum*
 - die **Demokratie** (Herrschaft des Volkes)
→ *civitas popularis*
- Jede dieser Formen birgt in sich **Mängel**, sodass es zu **Entartungen** kommen kann. Cicero bezeichnet diese als *finitima mala*.

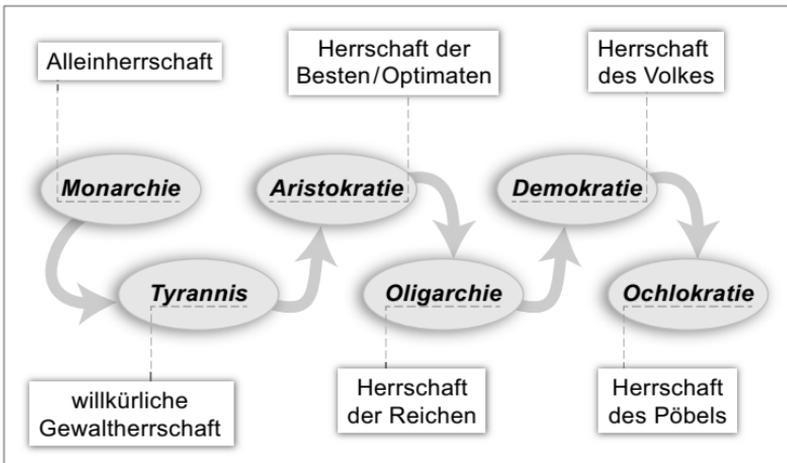


Abb.: Kreislauf der Verfassungen

- Die **Monarchie** wird dabei zur **Tyrannis** bzw. **Diktatur**, die **Aristokratie** zur **Oligarchie** und die **Demokratie** zur **Ochlokratie** bzw. zur **Anarchie** (Zustand ohne Herrschaft). In einem herrschaftslosen Zustand erhebt sich schließlich wieder ein Machthaber. Somit beginnt der Kreislauf von Neuem.
- Dementsprechend zählen die Tyrannis, Oligarchie und Ochlokratie zu den entarteten Verfassungsformen. Eine **Tyrannis** ist kenn-



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de

info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de

info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK